

**Sehr geehrter Herr Landrat,
werte Kreistagsabgeordnete,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung,
liebe Gäste**

Bereits durch die Pressemitteilung unserer Fraktion ist bekannt, dass wir heute dem vorgelegten Haushaltentwurf **nicht** zustimmen werden.

Lassen Sie mich jetzt kurz zu dieser Entscheidung unserer Fraktion, welche uns keinesfalls leicht gefallen ist, mit einigen Beispielen untersetzt, Stellung nehmen.

Aus Sicht der Freien Wähler ist dieser Haushaltsentwurf in vielen Bereichen schön gerechnet, bestehend aus einem Zahlenwerk, welches nicht schlüssig wirkt!

Es ist nicht in erster Linie wie Sie Herr Landrat und Herr Gampe sicher jetzt vermuten werden die Sicht eines Bürgermeisters auf die geplante Erhöhung der Kreisumlage.

Vielmehr sind wir der Meinung, dass diesem Haushaltsplanentwurf als **wichtigstes und entscheidendes Kriterium die Klarheit und Aussagen für die nächsten Jahre** fehlt!

Wir sprechen jetzt von diesem Haushaltjahr und wissen nicht, wie es im Jahr 2012 fortfolgend mit den Kreisfinanzen weitergehen soll.

Nichts, aber auch absolut nichts ist geklärt, wie hoch ein unausweichlicher Finanzausgleich der Landesregierung zum Defizit unseres Landkreises sein wird. Und gerade hier darf es absolut kein evtl. oder vielleicht geben. Wir alle hier als Kreistagsabgeordnete wissen, wie dramatisch sich die Finanzlage in den nächsten Jahren weiter entwickelt, verschließen Sie nicht die Augen davor!

Jährlich werden wir agitiert, dem Haushalt unbedingt zuzustimmen mit der Drohkulisse im Hintergrund, was alles nicht im laufenden Jahr umgesetzt werden könnte.

Wann endlich wird es einen Haushalt geben, der nicht nur für ein Jahr sondern mittelfristig aussagefähige und vor allem **untersetzte** Zahlen hergibt. Warum hat man nicht früher mit der Haushaltplanung begonnen?

Wir werden als Abgeordnete schon ein Stück weit erpresst, nach dem Motto stimmt zu oder es geht gar nichts mehr!

Und nächstes Jahr – dasselbe Spiel!?

Wir erwarten eine klare Aussage über die mittelfristige Absicherung unseres Kreishaushaltes. Jetzt ist es ausschließlich ein Lochstopfen für dieses Haushaltsjahr. Was nächstes Jahr wird bei steigenden Defiziten kann niemand sagen. Genau aber **hier** muss der Ansatz für eine solide und vor allem langfristige Planung sein!

Bis heute liegt keinerlei verbindliche Zusage von Bedarfszuweisungen für 2011 aus Dresden vor, geschweige denn für die Folgejahre!

Ich vermisse die Vertreter der Arbeitsgruppe aus Dresden, die einen Weg aufzeigen müssten?
Warum stehen Sie heute nicht persönlich Rede und Antwort, ein Finanzminister hätte uns doch die

Strategie der Staatsregierung zu unserem Landkreis für die nächsten Jahre hier an der Basis erklären und erläutern können, nein wir sagen sogar müssen!

Seid wann ist eigentlich dieses Finanzdesaster bekannt? Ich meine mehr als lange genug, das eine Arbeitsgruppe nicht erst im Januar hätte gebildet werden müssen, wo nicht mal das Sozialministerium vertreten ist!

Ein klares, eindeutiges Signal wäre das mindeste gewesen, was wir aus Dresden erwartet hätten, **vor** einer Beschlussfassung im Kreistag. Leider scheint man uns in Dresden aber eher nicht wirklich ernst zu nehmen, wie sonst ist die arrogante überhebliche Absage des Ministerpräsidenten zu deuten, die er dem Gesprächsangebot **aller** im Kreistag vertretenden Fraktionsvorsitzenden gegeben hat.

Auf meine Frage in einem persönlichen Brief vom 10.12.2010 an Herrn Tillich dazu bekam ich die Antwort:

„Das ursprünglich für den 01.12.2010 angesetzte Gespräch beim Ministerpräsidenten wurde abgesagt, weil sich bis auf Herrn Hornig und Herrn Kalkbrenner nur Vertreter der Fraktionsvorsitzenden angemeldet hatten. Insofern konnte auf Grund des Fachbezuges und der Prioritätensetzung davon ausgegangen werden, dass es sich um ein reines Fachgespräch handelt. Daher wurde der Staatssekretär im Innenministerium als Ansprechpartner benannt.“

Bitte ersparen Sie mir eine Kommentierung dazu.

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist zwar ständig von notwendigen Einsparungen die Rede, erkennen können wir es aber im Haushaltsentwurf nicht.

Hier ist das zweite große Problem des Haushaltentwurfes aus unserer Sicht, die Verschuldung des Landkreises.

Die Verschuldung wird gegenüber 2008, im Jahr der Kreisreform zum Jahr 2014 fast verdoppelt, von 2008 = 24.904 Mio. € auf 2014 = 45.640 Mio. €! Allein im Haushaltsjahr 2011 sollen effektiv 9 Mio. Euro Kredite aufgenommen werden!

Daraus resultierend natürlich auch weiter steigende Ausgaben beim Kapitaldienst – ein Leben auf Pump und zu Lasten der Kommunen und unserer Einwohner des Landkreises für die Folgejahre bzw. wahrscheinlich eher Jahrzehnte.

Hier ist **kein** klares zukunftssträchtiges Handlungskonzept zu erkennen.

Das Personalentwicklungskonzept des Landkreises ist bestenfalls ein Streichkonzept, hat nichts mit einer modernen Personalentwicklung zu tun. Dieses Konzept sorgt nicht für eine Motivation sondern für eine große Verunsicherung der Beschäftigten der Landkreisverwaltung. Aber gerade hier ist ein homogenes Miteinander aller, übrigens bis in die Verwaltungsspitze hinein dringend notwendig, bei dem riesigen Aufgabenfeld und der anstehenden Probleme!

Abzocke nennen wir diesen Haushaltplanentwurf, wenn wir von der Position Ordnungswidrigkeitenrecht reden. Hier soll sich die Einnahme vom Haushaltsjahr 2010 bis 2014 fast verdoppeln! Dabei reden wir von einer Erlöserhöhung um sage und schreibe 1,62 Mio. €! Ist

das denn wirklich realistisch, auch wenn stationäre Blitzanlagen im südlichen Teil des Landkreises geplant sind? Wollen wir wirklich die Kraftfahrer für eine Haushaltsanierung des Landkreises mit beteiligen? Bei der Einnahmeplanung würde das bedeuten, das vom Säugling bis zu den über hundert Jährigen jeder in unserem Landkreis mindestens für 15 Euro eine Ordnungswidrigkeit begeht. Wohl dem, der sich da einen Chauffeur leisten kann. Aus unserer Sicht eine klare Mogelpackung um den Haushalt entsprechend rund zu machen.

Ähnlich sehen wir die Einnahmen bzw. vor allem die Ausgaben im Bereich Jugend und Sozialamt!

Hier sagen wir bereits jetzt voraus, dass es nicht allzu lange dauern wird, bis überplanmäßige Ausgaben angezeigt werden müssen. Ihre Aussage, Herr Gampe, dass die Zahlen zum **heutigen** Zeitpunkt schlüssig wären, deuten Steigerungen schon an und lassen schlimmes ahnen!

Der 10 Mio.€höhere Bedarf bei sozialen Leistungen gegenüber den anderen Landkreisen stellt das Hauptproblem für unseren Kreishaushalt dar.

Der Freistaat deutet an, sich durch Bedarfszuweisung zum Teil evtl. am Defizit zu beteiligen. Der Rest soll von den Kommunen und dem Landkreis geleistet werden!

Hier sagen wir Freien Wähler eindeutig nein – diese 10 Mio. €müssen allein durch das Land finanziert werden!

Hier sind eindeutig strukturelle Bedingungen ausschlaggebend und auch nachgewiesen, welche unser Landkreis nicht zu verantworten hat! Warum sollen die Kommunen dafür den Kopf hinhalten?

Hier wird die Landesregierung gefordert sein, per Gesetzesänderung im FAG die Weichen neu zu stellen, um eine auskömmliche Finanzierung der Landkreise gesetzeskonform zukünftig abzusichern. So wie gegenwärtig, dass in unserem Kreis die Einnahmen aus der Kreisumlage höher für den Kreis ist als die allgemeine Schlüsselzuweisung durch das Land, ist langfristig nicht hinnehmbar!

Auf meine Frage zur Besoldungserhöhung der Beamten in diesem Jahr von 1,5 % habe ich die Antwort erhalten, dass dies trotz der nur 1,1 % eingeplanten Lohnerhöhung für die Beschäftigten umzusetzen ist. Gleichzeitig wurde mir auf die Frage nach der Auskömmlichkeit der gesamten Personalkosten mitgeteilt, dass nur bei konsequenter Einhaltung und Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes die Personalkosten auskömmlich sind. Die volle Besoldungserhöhung für die 75,5 VzÄ bei Beamten von 1,5 % sowie die Einmahlzahlung sind aber in diesem Haushaltssicherungskonzept für 2011 nicht enthalten, sondern nur die 1,1 % allgemeine Erhöhung! Die Antwort auf die Differenz im nächsten Jahr ist man ganz schuldig geblieben!

Hier, Herr Landrat, möchten wir Freien Wähler Sie ermutigen, das Haushaltssicherungskonzept auch wirklich konsequent umzusetzen und nicht nach dem Motto zu verfahren, die ein oder andere Neueinstellung fällt bei der Masse an Beschäftigten eh niemanden auf. Konsequent heißt für uns, Besetzung freier Stellen ausschließlich innerhalb der Beschäftigten der Kreisverwaltung! Davon ausgenommen dürfen nur **Arztstellen** sein.

Die Gemeinden und Städte des Landkreises sind selbstverständlich Bestandteil des Landkreises. Damit komme ich zum dritten Problem dieses Haushaltentwurfes, der besonders diskutierten Kreisumlage.

Als Bürgermeister fühle ich mich einfach nur abgezockt. Dazu einige Daten aus meiner Gemeinde, welche das belegen:

Jahr	allg. Schlüsselzuweisung	Kreisumlage	verbleiben für Gemeinde
2006	1.375.955 €	649.652 €	726.303 €
2011	1.332.396 €	787.881 €	544.515 € (bei 30,5%)

Eine Steigerung gegenüber 2010 von ca. 70,0 T€ bei 30,5 % !

Unsere über die letzten Jahre erzielten Einsparungen durch Umstrukturierungen in der Verwaltung, werden durch die erhöhten Abgaben an den Kreis immer wieder aufgebraucht. Das kann so einfach nicht sein!

Lassen sie mich an dieser Stelle auch an die enormen Straßenschäden durch die vergangenen Winter und die damit verbundenen hohen Kosten für die Instandsetzung, die enorm hohen Kosten für den letztjährigen Winterdienst oder aber auch die anteiligen zusätzlichen Kosten aus der Hochwasserkatastrophe des vergangenen Jahres erinnern. Ebenfalls alle zusätzlichen Kosten, welche die Städte und Gemeinden in diesem und den Folgejahren stark belasten werden.

Wir als Städte und Gemeinden erbringen seit der Strukturreform mehr Leistungen vom Landkreis, trotzdem steigt die Kreisumlage, eigentlich müsste diese sinken.

Gleichzeitig muss ich feststellen, dass trotz steigender Kreisumlage die Leistungen des Landkreises kontinuierlich zurückgefahren werden.

Auf meine Frage der Finanzierung der erhöhten Kreisumlage wurde mitgeteilt, dass es kein Problem sei, die Erhöhung aus der jeweiligen Rücklage der Kommunen zu entrichten? Wir stopfen hier ein Loch, nämlich den Kreishaushalt damit und reisen viele viele andere Löcher dafür in den Städten und Gemeinden auf!

Weiterhin wurde mitgeteilt, dass ja die Kreisumlage durch den Hauptausschuss auf 30,5 % für die Jahre 2011 bis 2014 eingebracht wurde. Wie glaubwürdig bzw. wie haltbar ist diese Aussage denn? Der Kreistag hatte im letzten Jahr bei der Mittelfristigen Finanzplanung auch für das Jahr 2011 einen Umlagesatz von 29,5 % beschlossen! Jetzt reden wir bereits von 30,5 %! Was ist mit dem Beschluss aus der Mittelfristigen Finanzplanung des letzten Jahres? Schall und Rauch.

Das Land und der Kreis hat leider bereits vieles in den Bereichen Jugend und Behinderten weg gestrichen. Wir sprechen uns als Freie Wähler deshalb an dieser Stelle ganz klar für den Erhalt von Beratungsstellen und deren Finanzierung aus. Nicht bei den schwächsten dieser Gesellschaft darf immer wieder aufs Neue zuerst eingespart werden.

Aus unserer Sicht wurden wir alle hier von den Bürgerinnen und Bürgern dafür gewählt, Ihre Interessen auch zu vertreten.

Liegt es denn wirklich im Interesse der Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises wenn:

- freiwillige Aufgaben wie Bad, Museum usw. aufgegeben bzw. geschlossen werden müssen?
- Sozialleistungen, Beratungsstellen abgebaut und geschlossen werden?
- in der Jugendhilfe immer mehr zusammengestrichen wird?

- Steuererhöhungen in den Gemeinden auf Grund von Kreisumlagererhöhungen unabwendbar sind?
- Kinder und Jugendliche zukünftig wie in einigen Städten und Gemeinden bereits praktiziert, für Sporteinrichtungen Gebühren zahlen müssen?
- Vereine auf Grund steigender Nutzungsgebühren in den Ruin getrieben werden?

Oder liegt es denn wirklich im Interesse der Bürgerinnen und Bürger, wenn wir in Zeiten absoluter Not weiterhin Kredite aufnehmen, wo uns der Kapaldienst die nächsten Jahrzehnte weitere zusätzliche große Probleme bereiten wird? Wer zahlt diese Zeche dann?

Wir Freien Wähler sagen dazu eindeutig und ganz klar **NEIN!**

Aus den genannten Gründen und im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger, welche zu Recht eine ehrliche nachvollziehbare Politik und Arbeit von uns erwarten, wird die Fraktion der Freien Wähler diesem Haushalt wie bereits angekündigt **nicht** zustimmen.

Wir fordern gleichzeitig alle Kreisrätinnen und Kreisräte auf, ebenfalls die Zustimmung zu verweigern und das Land so an den Verhandlungstisch zu zwingen!

Hier kann und darf es nicht um Parteiinteressen gehen, hier geht es um die Zukunft unseres Landkreises und der hier lebenden Menschen. Mit einer Zustimmung des Haushaltes hätten wir zwar kurzfristig den Schein eines ausgeglichenen Haushaltes **ohne** Wissen einer Entscheidung der daraus resultierenden notwendigen Bedarfszuweisung aus Dresden gewahrt, das Hauptproblem aber, wie weiter in den nächsten Jahren bleibt wiederum ungelöst! Allein von der Hoffnung auf Zuweisung darf aber ein Haushalt nicht aufgebaut werden!

Wenn wir heute einem Haushalt mit einer Kreisumlage von 29,5 % zustimmen, was ja für die vielen Bürgermeister durchaus verlockend klingen mag, wird sich das Land elegant zurückziehen können. Sie werden uns evtl. eine Bedarfszuweisung von 4 oder 5 Mio. € für dieses Haushaltsjahr zubilligen, den Rest der dann mindestens fehlenden 5 Mio. € aber werden wir als Haushaltsdefizit in das Jahr 2012 mitschleppen und damit noch größere Probleme als ohnehin bekommen.

Unsere Bürgerinnen und Bürger haben jetzt und heute das Recht zu erfahren, wie weiter in den nächsten Jahren. Darauf gibt der heutige Haushaltsentwurf 2011 keine Auskunft!

Deshalb fordern wir als Fraktion der Freien Wähler mit allem Nachdruck und aller Deutlichkeit,

- Schluss mit dem Rumgeeier,
- klare Ergebnisse, Aussagen und schriftliche Zusagen aus Dresden **vor** einer Zustimmung durch den Kreistag und
- vor allem aber eine sofortige Rückkehr bei der Erstellung des Kreishaushaltes zu den Haushaltgrundsätzen der Haushaltklarheit, der Haushaltswahrheit und der Vorherigkeit!